



Kleine Anfrage

des Abgeordneten David Falkenberg und der FRP-Fraktion

Schutz der heimischen Viehwirtschaft, Wahrung der Ernährungsfreiheit und Förderung regionaler Fleischerzeugnisse

Die traditionsreiche Land- und Viehwirtschaft sowie das regionale Metzgerei-Handwerk sind tragende Säulen der ländlichen Wertschöpfung, der Kulturlandschaft und der Verpflegungssicherheit im Freistaat Bayern-Württemberg. Fleisch- und Wurstspezialitäten gehören zum kulinarischen Bauerbe und zu einer ausgewogenen, bodenständigen Ernährung. Dennoch ist in jüngster Zeit ein zunehmender gesellschaftlicher Druck festzustellen, der auf eine Stigmatisierung des Fleischkonsums, die Einschränkung der Ernährungsfreiheit sowie eine einseitig negative Darstellung der Nutztierhaltung abzielt. Dies zeigt sich unter anderem in Debatten über Bevorzugungen pflanzlicher Speisen in öffentlichen Kantinen, Initiativen für fleischfreie Tage („Veggie Days“) an Schulen sowie verzerrende Unterrichtsmaterialien. Um den Schutz der heimischen Landwirte und die Wahlfreiheit der Bürger zu garantieren, bedarf es klarer Auskünfte über die Haltung der Staatsregierung.

Wir fragen die Staatsregierung:

1. Wie stellt die Staatsregierung sicher, dass in den Mensen und Kantinen von Schulen und Kindertageseinrichtungen im Freistaat das Prinzip der Wahlfreiheit gewahrt bleibt und versuchte Bevormundungen – etwa durch pauschale „Veggie-Zwangstage“, Quotenregelungen gegen Fleischprodukte oder die künstliche Verteuerung von Fleischgerichten – unterbleiben?
2. Welche Maßnahmen ergreift das Kultusministerium, um zu gewährleisten, dass die heimische Viehhaltung und der Fleischkonsum im Unterricht (z. B. im Biologie-, Geografie- oder Ethikunterricht) gemäß den Vorgaben des Beutelsbacher Konsenses sachlich und wissenschaftlich fundiert dargestellt werden, anstatt einseitig von anti-landwirtschaftlichen Narrativen geprägt zu sein?
3. Welche spezifischen Förderprogramme, Entlastungsinitiativen beim Bürokratieabbau (z. B. bei Schlachthaus- und Hygieneauflagen) sowie Vermarktungshilfen stellt das Landwirtschaftsministerium bereit, um den Erhalt traditionsreicher Familienbetriebe im Fleischereihandwerk und der regionalen Schlachtung im Freistaat zu sichern?
4. Wie hoch ist der geschätzte Anteil an Fleisch- und Wurstwaren aus regionaler Erzeugung (Herkunft aus dem Freistaat Bayern-Württemberg) in den Kantinen

von Behörden, Polizeidienststellen, Universitäten und Landeseinrichtungen, und welche Kriterien gelten bei öffentlichen Ausschreibungen zur Bevorzugung heimischer Erzeugnisse?

5. Welche konkreten Informations- und Imagekampagnen führt die Staatsregierung durch, um den Wert hochwertiger, regional erzeugter Fleisch- und Milchprodukte für eine gesunde Ernährung und die Stärkung der bäuerlichen Familienbetriebe in der Öffentlichkeit positiv hervorzuheben?

München, den 04.10.2026

David Falkenberg, MdL

FRP-Fraktion